

# Kampf gegen Tintenfraß und Säure

**FÖRDERUNG** Von millionenschwerem Landesprogramm für Bestandserhaltung in Bibliotheken profitiert auch UB in Gießen

**GIESSEN/WIESBADEN** (red). Das neue Förderprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts kommt gut an: Seit dem Start der Ausschreibung im Februar dieses Jahres hat das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst insgesamt 19 Anträge von Archiven und Bibliotheken auf Zuschüsse für Maßnahmen ausgewählt und fördert sie mit insgesamt rund 750 000 Euro. Damit werden laut einer Meldung des Ministeriums „einmalige Bücher, Zeitungen und Archivgut vor dem Zerfall geschützt“. Mit weiteren 250 000 Euro aus dem Landesprogramm werden zusätzlich zehn Anträge von Archiven und Bibliotheken zum Originalerhalt aus einem Sonderprogramm der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien mitgefördert.

An die Universitätsbibliothek (UB) Gießen fließen 28 489 Euro für zwei Projekte, die Einzelrestaurierung von

mittelalterlichen Handschriften sowie zur Massenentsäuerung von dortigen Beständen des „Gießener Anzeigers“. Nach Marburg gehen im selben Zeitraum 148 000 Euro für die Massenentsäuerung im Hessischen Staatsarchiv sowie 16 150 Euro für die gleiche Maßnahme im Zeitschriftenbestand der Universitätsbibliothek.

## Umwelteinflüsse

Der Zerfall von Papier lässt sich schon im Alltag beobachten: Wenn eine Zeitung nur wenige Tage auf der Fensterbank liegt, vergilbt das Papier und wird brüchig. Aber selbst bei fachgerechter Lagerung in Archiven und Bibliotheken sind viele Papiere bedroht. Säurehaltiges Papier, Tintenfraß, schlechte Lagerungsbedingungen und zunehmend auch die

Umwelteinflüsse gefährden die Bestände in Archiven und Bibliotheken. Insbesondere durch den Säurefraß wird die Zellulose abgebaut, die für die Festigkeit des Papiers verantwortlich ist.

Die meisten geförderten Bibliotheken und Archive planen mit den Landesmitteln deswegen eine sogenannte Massenentsäuerung. Dafür gibt es verschiedene Verfahren; ein gängiges ist, das Schriftgut vorzutrocknen, mit einer entsprechenden Behandlungslösung zu tränken und anschließend wieder nachzutrocknen. Dadurch wird der pH-Wert des Papiers in den neutralen Bereich gebracht. Fachgerechte Reinigung und Verpackung des Kulturguts gehören ebenso zu den geförderten präventiven Maßnahmen.

Insgesamt stellt die Landesregierung mit dem Programm Bestandserhaltung 2018 und 2019 jeweils eine Million Euro

zur Verfügung. Antragsberechtigt sind öffentliche Archive und Bibliotheken in Trägerschaft des Landes, der Hochschulen sowie der Landkreise, Städte, Gemeinden und Kirchen. Um den Bedarf für den Erhalt schriftlichen Kulturguts in Hessen archiv- und bibliotheksübergreifend zu koordinieren, wurde am Hessischen Landesarchiv bereits 2017 die Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen (KBH) eingerichtet. Sie ist gleichzeitig zentraler Ansprechpartner bei Förderprogrammen des Landes und des Bundes.

„Mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle werden wir unserer Verantwortung für die Sicherung und den Erhalt des kulturellen Erbes in besonderer Weise gerecht. Sie hilft uns hervorragend bei der Organisation des Erhalts des schriftlichen Kulturguts“, betont Wissenschaftsminister Boris Rhein.